



Presseinformation

Nr. 88 / 2012

Kiel, Freitag, 24. Februar 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Bildungspolitik / Berufsbildung

Cornelia Conrad: Eigenverantwortlichkeit von berufsbildenden Schulen weiter stärken!

In ihrer Rede zu **TOP 23+43+58** (Berufsbildung) sagt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Cornelia Conrad**:

„Aus Sicht der FDP sind die berufsbildenden Schulen und regionalen Berufsbildungszentren mit ihren vielfältigen Bildungsgängen ein gleichrangiger, integraler Bestandteil unseres Bildungssystems. Die Stärkung der Eigenständigkeit und damit auch der Eigenverantwortung von Schulen ist und bleibt ein wesentliches Ziel der FDP. Die rechtliche Selbstständigkeit, wie sie die regionalen Berufsbildungszentren aufweisen, eröffnet den Schulen ein hohes Maß an Gestaltungsmöglichkeiten in der Region, die nur gemeinsam mit dem Schulträger geschaffen werden kann. Wir werden auch weiterhin die Schulen unterstützen, die diesen Prozess in Abstimmung mit dem Schulträger einleiten.“

Gleichwohl sehen wir auch noch Potenzial bei der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung. Die Einrichtung eines eigenständigen Landeseminars Berufliche Bildung am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) war dabei ein wichtiger Schritt zur Stärkung der beruflichen Bildung. Weiter im Fokus steht für uns die Erweiterung der Ausbildungskapazitäten für die Lehrämter an berufsbildenden Schulen in den Mangelbereichen durch einen entsprechenden Studiengang in Kiel.“

Mit den Plänen der Opposition, die Oberstufen an Gemeinschaftsschulen auszubauen, würden nicht nur die Gymnasien in erhebliche Bedrängnis gebracht, sondern auch die beruflichen Schulen. Beide Schulen böten ausreichend Angebote, um den Weg zur Fachhochschulreife und zum Abitur zu ermöglichen. „Insbesondere die berufsbildenden Schulen bieten hier eine Vielzahl von Bildungsgängen und sichern damit die Durchlässigkeit in unserem Bildungssystem. Es ist viel zielführender, die Kooperation von Regionalschulen und Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe mit den Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu verbessern, als wissentlich eine weitere Schulart zu Gunsten einer anderen zu beschädigen“, so Conrad abschließend.

www.fdp-sh.de